

Leistungsbeschreibung für aonFlex (LB aonFlex)

Diese Leistungsbeschreibung gilt ab 5. November 2010. Die am 13. Juli 2010 veröffentlichte LB aonFlex wird ab diesem Zeitpunkt nicht mehr angewendet.

Die Telekom Austria erbringt im Rahmen ihrer technischen und betrieblichen Möglichkeiten den Dienst aonFlex nach den Bestimmungen des Telekommunikationsgesetzes (TKG 2003), den Allgemeinen Geschäftsbedingungen für aon-Produkte der Telekom Austria (AGB aon) in der jeweils geltenden Fassung, sowie nach den für diese Leistungen maßgeblichen Leistungsbeschreibungen und Entgeltbestimmungen in der jeweils geltenden Fassung, insoweit hier keine von diesen abweichenden oder ergänzenden Regelungen getroffen werden, samt allfälligen schriftlichen Individualvereinbarungen.

Es gilt eine einjährige Mindestvertragsdauer im Sinne der AGB aon als vereinbart.

A. Grundleistung

Kunden, die in einem aufrechten Vertragsverhältnis betreffend einen fixen aonBreitband-Internetzugang (aonSpeed, aonPur, oder aonInternet) der Telekom Austria stehen, bietet Telekom Austria pro fixem aonBreitband-Internetzugang bis zu 4 mobile Breitband-Internetzugänge, aonFlex, gegen zusätzliches monatliches Entgelt/aonFlex an. Pro fixem Breitband-Internetzugang sind in Summe maximal 4 mobile Breitband-Internetzugänge bestehend aus aonFlex und/oder aonFlex Datentransfer zulässig.

Voraussetzung für die Nutzung von aonFlex ist ein (A)DSL-Modem mit optionaler WLAN-Funktionalität beim fixen Breitbandanschluss. Sollte der Kunde noch nicht ein solches Modem haben, wird ihm dieses auf dem Postweg zugesendet.

Die für die Nutzung von aonFlex notwendige SIM-Karte wird dem Kunden für die Dauer des Vertragsverhältnisses aonFlex zur Verfügung gestellt und verbleibt im Eigentum der Telekom Austria.

Das für die Nutzung von aonFlex notwendige mobile Internetmodem ist vom Kunden im Zuge der aonFlex-Bestellung käuflich (unter Zugrundelegung der AGB Verkauf) bei der Telekom Austria zu erwerben.

Die Installation erfolgt ausschließlich durch Selbstinstallation des Kunden – Funktionalität des oben genannten fixen Breitbandanschlusses vorausgesetzt, wobei der Kunde die Installations-CD oder die am Modem befindliche Installations-Software zu verwenden hat. Die Aktivierung der SIM-Karte erfolgt im Rahmen der Installation mit einer Online-Applikation über www.telekom.at oder direkt bei Übergabe der SIM-Karte in der Vertriebsstelle der Telekom Austria. Sollte innerhalb eines Monats nach Erhalt der SIM-Karte keine Aktivierung vorgenommen werden, so erfolgt die Aktivierung durch Telekom Austria.

Auf Wunsch kann die Installation durch die Telekom Austria erfolgen und wird nach Aufwand gemäß der Liste der Sonstigen Dienstleistungen verrechnet.

Für den Zugang zum weltweiten Internet mittels dynamischer IP-Adressierung über aonFlex steht eine maximale **Datenübertragungskapazität von bis zu 3,6 Mbit/s downstream und von bis zu 384 kbit/s upstream** zur Verfügung (die Bandbreite des fixen Breitbandanschlusses bleibt unverändert). Bei Erreichen von 1 GB (Gigabyte) Datentransfer (Down- und Upload; national) bei aonFlex pro Kalendermonat wird die Datenübertragungskapazität auf bis zu 384 kbit/s downstream und bis zu 128 kbit/s upstream für den Rest des Kalendermonats gedrosselt (die Bandbreite des fixen Breitbandanschlusses bleibt unverändert). Nach Ablauf des jeweiligen Kalendermonats gegebenenfalls unverbrauchter Datentransfer verfällt automatisch und kann weder auf den Folgemonat noch auf Dritte übertragen werden.

Hinweis: Die angegebenen maximalen Datenübertragungsraten entsprechen der Bruttodatenrate auf der Funkschnittstelle, wobei die effektive Datenübertragungsrate vom genutzten Anwendungsprotokoll, der Anzahl der in der jeweiligen Funkzelle aktiven Teilnehmer sowie vom verwendeten mobilen Internetmodem abhängig ist.

Es erfolgt die Einwahl im Inland automatisch über das jeweils beste verfügbare Netz (fixes Highspeed-Internet oder mobiles Internet), wobei die Einwahl über mobiles Internet vom Kunden zu bestätigen ist. Bei aufrechter mobiler Verbindung und gleichzeitig verfügbar werdender fixer Verbindung wird die mobile Verbindung nach Bestätigung des Kunden automatisch beendet und eine neue fixe Verbindung aufgebaut.

Die Anschaltung eines kundenseitig betriebenen Servers (wie zum Beispiel Web-, Mail-, oder Proxyserver etc.) ist nicht zulässig. Session Time Outs betreffend aonFlex können grundsätzlich alle 4 Stunden oder bei Inaktivität alle 30 Minuten erfolgen.

Das Zusatzpaket aonFlex kann zum Ende jedes Kalendermonats unter Einhaltung einer Frist von einem Monat von beiden Vertragspartnern gekündigt werden. Eine Beendigung des Vertragsverhältnisses oder Sperre des fixen Breitbandanschlusses bewirkt automatisch auch eine Beendigung des Vertragsverhältnisses oder Sperre der Nutzungsmöglichkeit hinsichtlich des mobilen Internet.

Systemvoraussetzungen:

- Kundenseitiges Endgerät mit frei verfügbarer USB-Schnittstelle.
- Mindestanforderungen für PC oder Laptop:
- CD-ROM-Laufwerk: 16-fach
- Freier Festplattenspeicher: 130 MB
- Grafikkarte: 4 MB
- WLAN-fähiger PC/Laptop (bzw. USB-Adapter oder PCMCIA-Karte)
- Arbeitsspeicher: 128 MB
- Betriebssystem: Microsoft® Windows XP/Vista
- Bildschirmauflösung: 1024 x 768, 256 Farben
- Prozessor: Pentium®/233 MHz; 800 MHz bei Vista

I. Verfügbarkeit des Mobilfunknetzes

Die mittlere Verfügbarkeit des gesamten Mobilfunknetzes der Telekom Austria beträgt 95 % im Jahresdurchschnitt, wobei der Versorgungsgrad des Netzes der Telekom Austria mindestens 75 % der österreichischen Bevölkerung und die allgemeine Verlustrate innerhalb des Netzes im Mittel über zehn Hauptverkehrsstunden höchstens 5 v.H. beträgt. Der Versorgungsgrad ist überblicksartig auf der Versorgungskarte unter www.telekom.at ausgewiesen. Aufgrund der Dimensionierung des im Aufbau befindlichen Netzes und in Abhängigkeit von den funktechnischen Ausbreitungsbedingungen - z.B. Funkschatten - ergibt sich allerdings, dass eine Verbindung - insbesondere in Gebäuden - beeinträchtigt, unterbrochen oder nicht jederzeit hergestellt werden kann.

II. SIM-Karte(n)

Die Telekom Austria überlässt ihrem Kunden einen Mobilfunkanschluss und teilt diesem eine diensteabhängige Rufnummern zu. Sie überlässt dem Kunden hierfür zum Mobilfunkanschluss eine codierte SIM-Karte (Subscriber-Identity-Modul) und teilt ihm weiters zur SIM-Karte mindestens einen PIN-Code (Personal Identification Number) und mindestens einen PUK-Code (Personal Unblocking Key) zu, die vom Kunden geheim zu halten sind.

Vor Inbetriebnahme des Endgerätes ist - soweit der Kunde auf die Eingabe eines PIN-Codes nicht generell verzichtet hat - ein PIN-Code einzugeben. Nach dreimaliger Falscheingabe des PIN-Codes sperrt sich die SIM-Karte und kann erst nach Eingabe eines PUK-Codes wieder aktiviert werden. Nach der neunten falschen Eingabe eines PUK-Codes wird die SIM-Karte unbrauchbar. Ein PIN-Code kann vom Kunden geändert werden.

Die SIM-Karte ermöglicht außer der Nutzung des Mobilfunkanschlusses die Speicherung individueller Verzeichnisse (z.B. Rufnummernverzeichnisse) und bestimmter Funktionen des Endgerätes.

Der Einbau von SIM-Karten in Festnetznebenstellenanlagen oder Gateways ist nicht gestattet. Weiters ist es dem Kunden untersagt, den überlassenen Anschluss zur Umgehung von Zusammenschaltungsvereinbarungen zu benutzen. Telekom Austria behält sich die stichprobenartige Überprüfung der Einhaltung dieser Bestimmungen vor. Bei Verletzung dieser Bestimmungen ist Telekom Austria zur Sperre sowie zur fristlosen Auflösung des Vertragsverhältnisses berechtigt. Allfällige Schadenersatzansprüche bleiben davon unberührt.

III. Online Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt für Kunden, denen die Telekom Austria Rechnungen legt – ausgenommen sind insbesondere Rechnungen für Verkäufe in den Telekom Austria Shops – online unter Verzicht auf eine Papierausfertigung. Der Kunde hat die Möglichkeit, seine Rechnung im Internet unter <http://www.telekom.at> im Kundenbereich abzurufen. Eine gedruckte Rechnung in Papierform wird standardmäßig nicht übermittelt. Für Unternehmer entspricht diese Rechnung den besonderen Anforderungen der elektronischen

Rechnungslegung nach dem Umsatzsteuergesetz (§ 11 Abs 2 UStG) und berechtigt zum Vorsteuerabzug.

Die Rechnung gilt als zugegangen, wenn sie der Kunde unter gewöhnlichen Umständen abrufen kann (§ 12 E-Commerce-Gesetz). Ab diesem Zeitpunkt beginnen all jene Fristen zu laufen, die auf den Zugang oder die Zustellung der Rechnung abstellen (z.B. Einspruchsfristen). Der Kunde ist verpflichtet, sich so rechtzeitig Kenntnis über die Rechnungsdaten online zu verschaffen, dass er sämtlichen Rechten und Pflichten gegenüber Telekom Austria rechtzeitig nachkommen kann.

Die Information über das Vorliegen einer neuen Rechnung erfolgt per E-Mail an die standardisierte Mailbox (aon.kundennummer@aon.at) oder an eine bereits vom Kunden der Telekom Austria bekannt gegebene andere gültige E-Mail Adresse. Jede Änderung dieser E-Mail Adresse hat der Kunde der Telekom Austria unverzüglich bekannt zu geben. Diese Bekanntgabe ist eine Voraussetzung für diesen Dienst und der Kunde ist für die Aktualität und Richtigkeit etc. dieser E-Mail Adresse verantwortlich. Gibt der Kunde Änderungen dieser E-Mail Adresse nicht bekannt und gehen ihm deshalb an die von ihm zuletzt bekannt gegebene E-Mail Adresse gesandte, rechtlich bedeutsame Erklärungen der Telekom Austria nicht zu, so gelten die Erklärungen dennoch als zugegangen.

Nach dem erstmaligen Abruf der Originalrechnung – z.B. durch Öffnen oder Download – steht die Originalrechnung nicht mehr zur Verfügung. Ab diesem Zeitpunkt können ausschließlich Rechnungsduplikate abgerufen werden. Diese sind durch den Vermerk "Rechnungsdoppel" als solche gekennzeichnet.

Die Originalrechnungen werden bis zum ersten Abruf, jedoch höchstens 6 Monate ab Rechnungslegung abrufbereit gehalten. Rechnungsduplikate werden längstens über einen Zeitraum von 12 Monaten ab Rechnungslegung zum Abruf bereitgestellt.

Für den Abruf der online Rechnung ist ein Internetzugang des Kunden erforderlich. Neben der Installation eines tauglichen Internet Browsers (z.B. MS Internet Explorer ab Version 5.5) hat der Kunde, wenn er die elektronischen Signaturen prüfen will, die Wurzelzertifikate des entsprechenden Zertifizierungsdiensteanbieters zu installieren, die nicht Gegenstand dieses Dienstes sind. Zur Ansicht der Rechnungen ist das Programm Acrobat Reader® der Firma Adobe (<http://www.adobe.de>) ab der Version 5 erforderlich. Für die Überprüfung der an den elektronischen Rechnungen angebrachten Signaturen hat das Programm Acrobat Reader® der Firma Adobe (<http://www.adobe.de>) ab der Version 6 auf dem System des Kunden installiert zu sein.

Die Online Rechnungslegung ist - abgesehen von allfällig nutzungsbedingten Internetentgelten - entgeltfrei.

Zur Beantwortung von Fragen zu den online Rechnungen selbst ist eine eigene Hotline eingerichtet, deren Telefonnummer im Kopf der Rechnung angegeben ist.

IV. Rufnummern

Telekom Austria kann Rufnummern von aonFlex bei Änderung der Rechtslage sowie aufgrund behördlicher oder gerichtlicher Anordnung ändern.

Rufnummern, die der Identifizierung des Teilnehmers dienen (z.B. Hauptrufnummer, Mobilboxnummer, Daten- und Faxnummer), können in folgenden sonstigen Fällen von Telekom Austria geändert werden:

- a) wenn auf Single-Numbering (das ist die Terminierung von Fax-, Daten- und Sprachverbindungen auf einer Rufnummer) umgestellt wird, werden alle betroffenen Dienste unter *einer* Rufnummer zusammengefasst und fallen die deshalb nicht mehr benötigten Rufnummern an Telekom Austria zurück. Diese Änderung wird durch Telekom Austria nur dann durchgeführt, wenn diese dem Teilnehmer vorher bekannt gegeben wird und der Teilnehmer dieser Änderung nicht binnen 14 Tagen widerspricht. Telekom Austria weist die betroffenen Teilnehmer auf das Widerspruchsrecht, die Widerspruchsfrist und die Rechtsfolgen im Falle des Unterlassens der Widerspruchserhebung sowie der Fristversäumnis in der Bekanntgabe über die künftige Rufnummernänderung ausdrücklich hin.
- b) wenn eine Rufnummer irrtümlich doppelt vergeben wurde, kann die Rufnummer jenes Teilnehmers geändert werden, dem die schon zuvor vergebene Rufnummer irrtümlich erneut zugeteilt wurde; allfällige Ersatzansprüche bleiben davon unberührt.

Änderungen von Rufnummern, die nicht der Identifizierung des Teilnehmers dienen - wie beispielsweise nicht direkt anwählbare Hilfsrufnummern - können überdies jederzeit auch ohne Angabe von Gründen durch Telekom Austria vorgenommen werden, wenn diese dem Teilnehmer vorher bekannt gegeben werden und der Teilnehmer dieser Änderung nicht binnen 14 Tagen widerspricht. Telekom Austria weist die betroffenen Teilnehmer auf das Widerspruchsrecht, die Widerspruchsfrist und die Rechtsfolgen im Falle des Unterlassens der Widerspruchserhebung sowie der Fristversäumnis in der Bekanntgabe über die künftige Rufnummernänderung ausdrücklich hin.

Alle Rufnummernänderungen werden dem Kunden vorher bekannt gegeben.

V. Entstörung

Die Telekom Austria wird – sofern mit dem Kunden im Störfall nichts Abweichendes vereinbart wurde - mit der Behebung von Störungen ab Meldung der Störung bei der ServiceLine 0800 100 100 innerhalb der Regelentstörungszeit beginnen und die Entstörung innerhalb von 72 Stunden, wobei der Lauf der Frist außerhalb der Regelentstörungszeit gehemmt ist, beenden. Regelentstörungszeit ist an Werktagen (ausgenommen an Samstagen, 24. Dezember und 31. Dezember) von 08.00 bis 22.00 Uhr. An Wochenenden und Feiertagen von 09.00 bis 22.00 Uhr.

Erfolgt die Entstörung nicht binnen dieser angegebenen Frist und ist diese Verzögerung von der Telekom Austria zu vertreten, wird die Telekom Austria eine einmalige Gutschrift in der Höhe von € 15 (inkl. USt.) auf einer der nächstfolgenden Rechnungen vornehmen.

B. Dienste

1. Datendienste

Der Kunde kann mit Hilfe seiner in das mobile Internetmodem gesteckten und aktivierten SIM-Karte Verbindungen zu anderen Anschlüssen und ins weltweite Internet herstellen lassen.

Verbindungen mit Anschlüssen anderer Betreiber im Ausland (Roaming) werden nur hergestellt, soweit zwischen der Telekom Austria und diesen entsprechende Vereinbarungen bestehen. Informationen über diese verfügbaren ausländischen Mobilfunknetze und die für Roaming verrechneten Entgelte sind im Internet abrufbar unter www.telekom.at. Um den Aufbau von internationalen Verbindungen zu unterbinden kann der Kunde jederzeit die Datenroaming-Funktion deaktivieren. Dies kann entweder mit Hilfe der zur Verfügung gestellten Software (Connectionmanager) oder über die Serviceline der Telekom Austria erfolgen.

Verbindungen zu Anschlüssen anderer Netze sind möglich, jedoch können sich dabei die Übertragungstechnik und der Frequenzbereich ändern.

Folgende Dienste werden in Abhängigkeit vom Endgerät des Kunden sowie in Abhängigkeit von der Verfügbarkeit des Netzes ermöglicht.

1.1. GPRS Online Dienste

Mittels GPRS können Verbindungen mit einem externen IP-Datennetz (z. B.: Internet) aufgebaut werden. GPRS ist eine paketorientierte Datenübertragungstechnologie, die mittels Zeitschlitzbündelung auf der Funkschnittstelle gegenüber einer GSM Datenübertragung eine höhere Datenübertragungsrate erlaubt. Die maximal erreichbare Datenübertragungsrate ist mit 171.2 kbit/s¹ limitiert.

Der Zugang zu den jeweiligen Datennetzen erfolgt über die von Telekom Austria zugewiesenen APNs (Access Point Name, Einwahlknoten).

¹ Die angegebenen maximalen Datenübertragungsraten entsprechen der Bruttodatenrate auf der Funkschnittstelle wobei die effektive Datenübertragungsrate vom genutzten Anwendungsprotokoll und der Anzahl der in der jeweiligen Funkzelle aktiven Teilnehmer abhängig ist.

1.2. Enhanced Data for Global Evolution (EDGE)

Mittels EDGE können Verbindungen mit einem externen IP-Datennetz (z. B.: Internet) aufgebaut werden. EDGE ist eine paketorientierte Datenübertragungstechnologie, die wie GPRS mittels Zeitschlitzbündelung auf der Funkschnittstelle gegenüber einer GSM Datenübertragung eine höhere Datenübertragungsrate erlaubt. Zusätzlich zu GPRS werden höherwertige Codierungsverfahren eingesetzt. Die maximal erreichbare Datenübertragungsrate ist mit 473,6 kbit/s¹ limitiert (8 Zeitschlitz a 59,2 kbit/s), wobei hierfür geeignete Endgeräte sowie der entsprechende Ausbau von EDGE gegeben sein muss.

1.3. Universal Mobil Telecommunications System (UMTS)

Bei UMTS kommen folgende Datenübertragungsraten zur Anwendung, wobei es sich hier um max. Datenraten handelt, die von externen Faktoren wie z.B. Endgeräten, Netznutzung abhängig sind und nicht immer erreicht werden können.

Datenverkehr paketvermittelt: bis maximal 384kbit/s eingehend (Downlink: Funkstation->Endgerät) und bis maximal 64kbit/s abgehend (Uplink: Endgerät->Funkstation)

Aufgrund der Dimensionierung des im Aufbau befindlichen Netzes und in Abhängigkeit von den funktechnischen Ausbreitungsbedingungen - z.B. Funkschatten - ergibt sich allerdings, dass eine Verbindung - insbesondere in Gebäuden - beeinträchtigt, unterbrochen oder nicht jederzeit hergestellt werden kann; insbesondere ist damit zu rechnen, dass UMTS-Verbindungen bei Verlassen des UMTS-Versorgungsgebiets unterbrochen werden können.

1.4. UMTS+EDGE

Unter UMTS+EDGE versteht man die Kombination aus den Trägertechnologien UMTS plus EGDE.

2. mobile Sprach-Dienste

Folgende Dienste werden in Abhängigkeit vom Endgerät des Kunden sowie in Abhängigkeit der Verfügbarkeit des Netzes ermöglicht.

Verbindungen mit Anschlüssen anderer Betreiber im In- und Ausland und Verbindungen über ausländische Mobilfunknetze (Roaming) werden nur hergestellt, soweit zwischen der Telekom Austria und diesen entsprechende Vereinbarungen bestehen. Informationen über diese verfügbaren ausländischen Mobilfunknetze und die für Roaming verrechneten Entgelte sind im Internet abrufbar unter www.telekom.at. Die Roamingfunktionalität kann vom Kunden über das mobile Endgerät (Mobiltelefon) bei Bedarf eingeschränkt oder deaktiviert werden.

Es besteht eine einheitliche europäische Notrufnummer (Euro-Notruf, 112). Ein Euro-Notruf (112) kann innerhalb des Netzes der Telekom Austria auch ohne eingesteckte SIM-Karte abgesetzt werden.

Mobilfunkverbindungen sind digitale Sprachverbindungen. Darüber hinaus können auch Nicht-Sprache-Signale übermittelt werden. Die Übermittlung von Nicht-Sprache-Signalen kann jedoch aufgrund der technischen Gegebenheiten eingeschränkt sein.

Verbindungen zu Anschlüssen anderer Netze sind möglich, jedoch können sich dabei die Übertragungstechnik und der Frequenzbereich ändern.

3. Nicht-Sprache-Dienste

Folgende Dienste werden in Abhängigkeit vom Endgerät des Kunden sowie in Abhängigkeit der Verfügbarkeit des Netzes ermöglicht.

3.1. Mobil-Text (SMS)

Mittels Mobilfunkverbindungen werden Kurznachrichten (Short-Message-Service, SMS) mit bis zu 160 Zeichen Länge pro SMS übermittelt.

3.1.1. SMS-Zustellbestätigung

Der Kunde erhält nach entsprechender Einstellung am Endgerät für jede an den Empfänger erfolgreich übermittelte Kurznachricht (SMS) eine Zustellbestätigung via SMS. Dieser Dienst ist vom Kunden selbst ein- und ausschaltbar. Dieser Dienst wird nicht von allen am Markt befindlichen Endgeräten und Netzbetreibern unterstützt.

3.2. Multi Media Messaging Service (MMS)

Mittels der Leistung Multimedia Messaging Services können Multimedia Nachrichten mit bis zu 300 kb Datenvolumen an Teilnehmer anderer Mobilfunkanschlüsse oder an e-Mail Adressen übermittelt werden. Dieser Dienst wird nicht von allen am Markt befindlichen Endgeräten und Netzbetreibern unterstützt.

3.3. Mobil-Fax

Mittels Mobilfunkverbindungen werden Fernkopien übermittelt.

3.4. Mobil-Data (GSM-Datenübertragung)

Mittels Mobilfunkverbindungen werden Daten mit Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 9 600 Bit/s asynchron übermittelt. Diese Datenübermittlung muss vom Kunden selbst am Endgerät eingestellt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, Internetverbindungen mittels Dial-Up-Zugang über den Rufnummernbereich 0718 herzustellen.

4. Zusatzdienste mobile Sprachdienste

4.1. Rufzonensperre

Der Mobilfunkanschluss wird abhängig von der gewählten Stufe gesperrt.

Folgende Stufen sind möglich:

- Sperre aller abgehenden Verbindungen ins Ausland (Auslands-Aktivsperre, BOIC).
- Sperre aller abgehenden Verbindungen außer entgeltfreier Verbindungen zum EURO-Notruf (112) (Aktivsperre, BAOC).
- Sperre aller ankommenden Verbindungen (Passivsperre, BAIC).
- Sperre aller abgehenden und ankommenden Verbindungen (Vollsperre).

Folgende Stufen sind innerhalb eines ausländischen Mobilfunknetzes (Roaming) möglich:

- Sperre aller abgehenden Verbindungen ins Ausland, ausgenommen Verbindungen nach Österreich (BOICexHC).
- Sperre aller ankommenden Verbindungen (BICroam).

Die Rufzonensperren sind vom Kunden selbst einzugeben. Auf Wunsch des Kunden wird die Rufzonensperre durch einen Operator der Telekom Austria vorgenommen.

4.2. Rufzonensperre zu frei kalkulierbaren Mehrwertdiensten

Der Mobilfunkanschluss wird für Verbindungen - einschließlich für umgeleitete Verbindungen - abhängig von der gewählten Stufe gesperrt. Die Sperre kann nur durch die Telekom Austria eingegeben und aufgehoben werden.

Folgende Stufen sind möglich:

a) Mehrwertdienst-Sperre für abgehende Sprachverbindungen, Mobil-Fax und Mobil-Data:

- Sperre aller abgehenden Verbindungen zu frei kalkulierbaren Mehrwertdiensten beginnend mit 090x und 093x
- Sperre aller abgehenden Verbindungen zu frei kalkulierbaren Mehrwertdiensten beginnend mit 093x
- Sperre aller abgehenden Verbindungen zu frei kalkulierbaren Mehrwertdiensten beginnend mit 09xx

b) Sperre kostenpflichtiger abgehender und ankommender Mehrwert-SMS (09XX); eine Aufsplittung der Sperre wie in Stufe a) ist nicht möglich und ist – soweit vom Kunden nicht ausdrücklich oder schlüssig verlangt – nicht mit einer Sperre gemäß Stufe a) automatisch verbunden und muss gegebenenfalls gesondert verlangt werden. Die Sperre für Mehrwertdienst-SMS wird spätestens 3 Werktage nach Einlangen des Antrages bei Telekom Austria wirksam.

Im Zuge der Einrichtung einer Mehrwertdienst-Sperre gemäß Stufe a) werden Kunden von Telekom Austria schriftlich darüber informiert, dass sie auch eine Sperre gemäß Stufe b) verlangen können.

4.3. Anrufumleitung zu einem anderen Anschluss

Ankommende Anrufe aus dem In- und Ausland werden diensteabhängig zu einer Mobil-Box oder einem Zielanschluss umgeleitet. Als Zielanschlüsse kommen Fernsprech-, ISDN- und Mobilfunkanschlüsse - mit oder ohne Durchwahl - in Betracht. Die Nachwahl einer Durchwahlnummer ist nicht möglich. Die Umleitung zu im Ausland gelegenen Zielanschlüssen ist in allen Verkehrsbeziehungen mit Selbstwählverkehr möglich. Für den Anrufer fallen nur die Verbindungsentgelte bis zur Vermittlungsstelle des Mobilfunkanschlusses des Telekom Austria-Kunden an.

Es bestehen folgende Möglichkeiten:

- Anrufumleitung ohne Bedingung (CFU).
- Anrufumleitung nur im Besetztfall (CFB).
- Anrufumleitung bei Nichtmelden des Kunden binnen 30 Sekunden (CFNRy).
- Anrufumleitung bei Nichterreichen (Anschluss nicht im Versorgungsbereich, Endgerät ausgeschaltet, CFNRc).

Die Nummer des Zielanschlusses - einschließlich einer allfälligen Durchwahl - und die Voraussetzungen, unter denen die Anrufe weitergeleitet werden, sind vom Kunden selbst einzugeben. Die Umleitung ist vom Kunden ein- und ausschaltbar. Abgehende Verbindungen können hergestellt werden, auch wenn zur selben Zeit eine umgeleitete Verbindung besteht.

Auf Wunsch des Kunden wird die Berechtigung für die Inanspruchnahme des Zusatzdienstes Anrufumleitung zu einem anderen Anschluss entzogen.

HINWEIS: Die bei Inanspruchnahme des Zusatzdienstes Anrufumleitung zu einem anderen Anschluss anfallenden Verbindungsentgelte werden dem Kunden zwar in Rechnung gestellt, sie können von einer allenfalls beim Kunden installierten Registriereinrichtung jedoch nicht angezeigt werden.

4.4. Anruferidentifizierung (Anzeige der Rufnummer des Rufenden beim Gerufenen, CLIP)

Dem gerufenen Mobilfunkanschluss werden Informationen über die Rufnummer des anrufenden Anschlusses übermittelt, sofern dies das jeweilige Netz gestattet und beim anrufenden Anschluss die Übermittlung nicht verhindert wurde (CLIR).

Bei Inanspruchnahme des Zusatzdienstes Ständige Unterdrückung der Anruferidentifizierung durch den Kunden wird die Berechtigung für die Inanspruchnahme des Zusatzdienstes Anruferidentifizierung entzogen.

4.5. Unterdrückung der Anruferidentifizierung (Unterdrückung der Anzeige des Rufenden beim Gerufenen, CLIR) im Einzelfall

Die Übermittlung von Informationen über die Rufnummer des anrufenden Mobilfunkanschlusses an den gerufenen Anschluss wird durch Eingabe in einem geeigneten Endgerät im Einzelfall verhindert.

4.6. Zusatzdienst Ständige Unterdrückung der Anruferidentifizierung (Unterdrückung der Anzeige des Rufenden beim Gerufenen, CLIR)

Die Übermittlung von Informationen über die Rufnummer des anrufenden Mobilfunkanschlusses an den gerufenen Anschluss wird ständig verhindert. Die Berechtigung für die Inanspruchnahme des Zusatzdienstes Anruferidentifizierung wird von der Telekom Austria entzogen. Dieser Zusatzdienst ist nicht bei Notrufen und Fangschaltungen verfügbar.

4.7. Anrufer-Identifizierung (Fangschaltung)

Die Rufnummern von Anschlüssen, von denen z.B. Anrufe belästigenden oder bedrohenden Inhalts ausgehen, werden festgestellt und protokolliert. Die Feststellung der Rufnummer eines anrufenden Anschlusses aus anderen Netzen ist nur gewährleistet, wenn der betreffende Netzbetreiber die für die Anrufer-Identifizierung notwendigen Informationen zur Verfügung stellt.

HINWEIS: Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen hat der Kunde einen diesbezüglichen schriftlichen Antrag bei der Telekom Austria einzubringen und darin eine gegen ihn gerichtete missbräuchliche Verwendung eines Anschlusses glaubhaft zu machen. Das Ergebnis der Anrufer-Identifizierung wird dem Teilnehmer bekannt gegeben, wenn er die Tatsache von belästigenden Anrufen während der Überwachung glaubhaft macht.

4.8. Anklopfen

Während einer bestehenden Verbindung wird ein weiterer Anruf akustisch signalisiert. Der Kunde hat daraufhin die Möglichkeit, einen solchen Anruf binnen 30 Sekunden abzufragen und in der Folge zwischen beiden Verbindungen wahlweise hin- und herzuschalten, ohne zwischenzeitlich eine Verbindung trennen zu müssen. Zwischen den beiden Gesprächspartnern des Kunden besteht keine gegenseitige Mithörmöglichkeit. Die Möglichkeit des Anklopfens ist vom Kunden ein- und ausschaltbar.

4.9. Rückfrage mit Makeln

Während einer bestehenden Verbindung hat der Kunde die Möglichkeit, eine weitere Verbindung aufzubauen und in der Folge zwischen beiden Verbindungen wahlweise hin- und herzuschalten, ohne zwischenzeitlich eine Verbindung trennen zu müssen.

Zwischen den beiden Gesprächspartnern des Kunden besteht keine gegenseitige Mithörmöglichkeit.

4.10. Dreierkonferenz

Während einer bestehenden Verbindung hat der Kunde die Möglichkeit, eine weitere Verbindung aufzubauen und in der Folge das Gespräch zu dritt fortzusetzen.

4.11. Kennwort

Das Kennwort wird bei der Herstellung des Anschlusses vergeben. Eine Änderung des Kennwortes - ohne Nennung des Kennwortes - kann nur persönlich oder schriftlich erfolgen.

Auf die Vergabe des Kennwortes kann vom Kunden verzichtet werden. In diesem Fall sind Verlangen nach entsprechenden Änderungen persönlich oder schriftlich einzubringen.

4.12. Zweitausfertigung der SIM-Karte

Der Kunde erhält bei Verlust seiner SIM-Karte oder bei Rückgabe einer unbrauchbar gewordenen SIM-Karte eine Zweitausfertigung der SIM-Karte.

4.13. Videotelefonie

Für die Nutzung von Videotelefonie sind geeignete UMTS- und Videotelefonie-Endgeräte samt allfälliger Software für Videotelefonie erforderlich.

Voraussetzung für die Nutzung von Videotelefonie ist die Verfügbarkeit von UMTS, damit gelten Einschränkungen der Verfügbarkeit und Qualität des UMTS Netzes auch für Videotelefonie.

4.14. Eintragung Rufnummer

Es gelten die Leistungsbeschreibungen und Entgeltbestimmungen Telefonbuch sinngemäß.

4.15. Änderung der Zusatzdienste durch das Beratungsteam (Operator) der Telekom Austria

Änderungen von Parametern der Zusatzdienste können durch den Operator gegen zusätzliches Entgelt gemäß den EB aonFlex durchgeführt werden.